



Forstdirektor Ingo Esser vor einer der ausgestellten Photoserien der Kölner Künstlerin Maria Than zum Thema Holz im Rheinischen Freilichtmuseum Kommern.

Foto: Manfred Lang

„Magisches Holz“ spricht von der Beseeltheit der Eifeler Natur

Ausstellung bis 31. August: **Fotografien** und Gedichte der Kölner Künstlerin Maria Than im „Waldhaus“ des Rheinischen Freilichtmuseums in Kommern.

Kommern. Poetische Bilder aus dem Wald zeigt die Kölner Künstlerin Maria Margarete Than noch bis Ende August im „Waldhaus“ des Rheinischen Freilichtmuseums in Kommern.

Egal ob tot oder lebendig, heil oder zersplittert, vor Harz tropfend oder von Stacheldraht umwickelt: Die Baum- und Holzdarstellungen Maria Thans und die dazu

gehörenden Gedichte sprechen geradezu von der Beseeltheit der Natur.

Die 1947 in Neheim-Hüsten/Sauerland geborene Fotografin, Malerin und Lyrikerin Maria Than hat ein Auge für „Kunstformen“, die in der Natur vorhanden sind und entdeckt werden wollen. Viele der Bilder entstanden in der Eifel. Die Ausstellung „Magisches

Holz“ war Ende 2006 schon einmal im Kreis Euskirchen zu sehen, und zwar im Naturzentrum Netersheim, wo sie dann auch Forstdirektor Ingo Esser vom Waldpädagogischen Zentrum im Rheinischen Freilichtmuseum zu Gesicht bekam. Er empfahl die Ausstellung jetzt Museumschef Dr. Josef Mangold, als man auf dem Kommerner Kahlenbusch daran ging,

das neue „Waldhaus“ des Museums in Betrieb zu nehmen.

Das Gebäude, das auch als Nationalpark-Informationscenter und Bildungseinrichtung des von Ingo Esser im Rheinischen Freilichtmuseum Kommern betriebenen Waldpädagogischen Zentrums dient, ist auch für Schulklassen, Seminare, Diskussionsforen, Demonstrationen oder auch Ausstel-

lungen geeignet. Gleich zur Eröffnung probierte man das mit Maria Thans Photographien und ausgehängten Texten aus.

Der Versuch ist außerordentlich gut gelungen, die Resonanz der Besucher durchweg positiv. Ingo Esser sagte über die Ausstellung: „Das ist keine Esoterik, das ist der Versuch, sich der Natur künstlerisch zu nähern, so wie das geistes-

wissenschaftlich Alexander Demandt in seinem Buch 'Über allen Wipfeln. Der Baum in der Kulturgeschichte' getan hat.“

Möglicherweise, so deutete Museumsdirektor Dr. Josef Mangold an, wird „Magisches Holz“ auch über das Ausstellungs-Ende am 31. August hinaus noch weiter im „Waldhaus“ zu sehen sein.

Begeisterung für Europa wecken

Schüler des **Franziskus-Gymnasiums Vossenack** am EU-Projekttag mit der Funktion des Staatengebildes vertraut gemacht. Europäische Integration zum Anfassen. Dr. Detlef Eckert steht Rede und Antwort.

Vossenack. Die europäische Integration betrifft jeden. Nationalstaatliches Handeln verliert mehr und mehr an Bedeutung, dafür spielt sich alles viel mehr auf europäischer Ebene ab.

Doch die Bürger müssen die Verflechtung nationaler und europäischer Politik erst einmal verstehen lernen, denn die Zivilgesellschaft hinkt der Politik hinterher. Viele Menschen denken noch zu sehr in nationalen Kategorien.

EU-Projekttag beschlossen

Die Bundeskanzlerin hat daher zusammen mit den Ministerpräsidenten der Länder beschlossen, im Jahr 2008 einen EU-Projekttag in deutschen Schulen einzuführen. Das Ziel: Das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Europäischen Union wecken und das Verständnis für die Funktionsweise von Europa verbessern, denn die europäischen Gesellschaften teilen Werte, die schon in der Zeit der französischen Revo-

lution entstanden sind: Freiheit, Gleichheit, Solidarität und ein friedlicher Umgang miteinander.

Auch das Franziskus-Gymnasium in Vossenack empfing auf Einladung von Lehrerin Bettina Lütten Dr. Detlef Eckert, Leiter der Grundsatzabteilung der Generaldirektion „Informationsgesellschaft“ der Europäischen Kommission in Brüssel.

Er diskutierte mit Schülerinnen und Schülern darüber, was sie von der EU erwarten und über Europa recht. Das Interesse der Schüler gewann er sofort, als er ein Beispiel aus dem Bereich des Fußballs wählte: Jean-Marc Bosman. International bekannt wurde er mit einer Klage gegen die im Profifußball geltenden Beschränkungen für Spieler bei Vereinswechseln, die 1995 in der „Bosman-Entscheidung“ des Europäischen Gerichtshofs, welche zum einen besagt, dass Profi-Fußballspieler in der Europäischen Union nach Ende des Vertrages ablösefrei zu einem anderen Verein wechseln dürfen,

und zum anderen die im europäischen Sport bestehenden Restriktionen für Ausländer zu Fall brachte. Bosman spielte bis Juni 1990 beim RFC Lüttich in der ersten belgischen Liga. Nach einem Streit mit der Vereinsführung wurde ihm das Gehalt um 60 Prozent gekürzt.

Bosman wollte daraufhin zum französischen Zweitligisten USL Dunkirk wechseln. Der RFC Lüttich setzte die Ablösesumme jedoch auf überhöhte 800 000 US-Dollar fest, die der französische Verein nicht bezahlen wollte. Daraufhin weigerte sich der RFC Lüttich, Bosman die Freigabe für einen Vereinswechsel zu erteilen, was Auslöser für Bosmans Klage war.

Auch der eventuelle Beitritt der Türkei wurde zum Thema, denn die Europäische Union hat entschieden: Die Verhandlungen über einen Beitritt der Türkei werden teilweise ausgesetzt. Dadurch hat die Diskussion an weiterer Brisanz gewonnen: Gehört die Türkei

zu Europa? Kann sie Mitglied der Europäischen Union werden? Nach Meinung von Dr. Detlef Eckert wird sie wahrscheinlich in 10 bis 15 Jahren ein anerkanntes Mitglied der Europäischen Union sein.

Interessantes Quiz

Um sein persönliches Wissen über die Europäische Union zu testen, wurde ein Quiz veranstaltet: Welche Währung benutzt der Vatikan? Was beinhaltet das Schengen-Abkommen? Was ist kein Organ der europäischen Union? Trotz Anwendung des Ausschussverfahrens war es immer noch schwierig, auf die richtigen Antworten zu kommen: Der Euro, die Abschaffung der Personenkontrollen und der Europarat.

Zum Schluss bedankten sich die Lehrer und Schüler und Schülerinnen für die lehrreichen Fragestunden und die zahlreichen Informationen über die Arbeitsweise der EU in Brüssel. (sal)



Für die schönsten Plätze in NRW wirbt ein neuer Reiseführer. Eine Wanderung entlang der Kall gehört auch dazu. Foto: P. Stollenwerk

Ausflugstipps in ein raues und ruhiges Land

Neuer Reiseführer wirbt für die Nordeifel

Nordeifel. „Monschau muss man gesehen haben, wenn man in der Nordeifel auf Tour geht“, sagt Bernd F. Meier. Für ihn, Journalist und Fotograf aus Hilden sowie PR-Manager in einem großen Kölner Industrie-Unternehmen, gehört eine Tour in die Eifel zu den „schönsten Wochenendausflügen in Nordrhein-Westfalen“. Das ist auch der Titel eines neuen Buches im Kölner Bachem-Verlag.

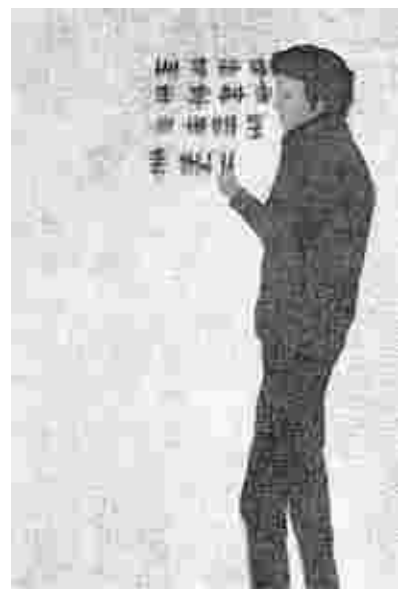
Der Autor, Jahrgang 1948, stellt interessante und schöne Orte vor, an denen sich Natur und Kultur, Kulinarisches und Sportliches sinnvoll miteinander verbinden lassen. Bernd F. Meier bereist immer wieder das Land NRW und entdeckt originelle Plätze, Wander- und Radrouten sowie schöne Restaurants und Hotels. Wer aus dem Alltagstrott herauskommen will, ohne gleich auf große Weltreise zu gehen, der findet in NRW immer vielseitige Möglichkeiten, seine Freizeit zu gestalten. Der neue „Reisebegleiter“ hilft dabei, er gibt nützliche Tipps für das Wochenende und Kurzurlaube in den NRW-Regionen wie Niederrhein, das schöne Münsterland, Ostwestfalen-Lippe, das Sauerland, das Bergische Land, das Ruhrgebiet,

das Rheinland und ebenso die Nordeifel, die als „Ein raues Land und die Ruhe an der Rur“ beschrieben wird. Stationen dort sind unter anderem neben Monschau, der Nationalpark, Rurberg, die Dreiborner Hochfläche, die Urftalsperre und natürlich Vogel-sang.

„Von Monschau geht's über Imgenbroich, Simmerath und Kesternich recht schnell nach Rurberg.“ Dann aber mahnt der Autor die Auto fahrenden Besucher der Eifel: „Doch bitte nicht zu schnell, denn in der Nordeifel stehen auffällig viele „Starenkästen“, die Radfallen. So mancher, der zu flott unterwegs war, wird geblitzt und bekommt ein paar Wochen später ein hübsches Bild von sich zugesandt mit der Aufforderung zu zahlen.“

Und ein „Knöllchen“ ist wohl nicht die beste Erinnerung (und Empfehlung) für einen Ausflug in die Nordeifel. (dm)

Bernd F. Meier: Die schönsten Wochenendausflüge in Nordrhein-Westfalen, 270 Seiten mit 171 farbigen Abbildungen und 10 Karten, im Bachem-Verlag, ISBN 978-3-7616-2064-9, 14,95 Euro.



Figuren stehen bei Kai Savelsberg im Mittelpunkt. Der Monschauer Künstler stellt momentan in Aachen aus.

Das Motiv als Figur mit einem Symbol

Kai Savelsberg präsentiert „Eventuelle Nebenwirkung“ in Aachen

Monschau/Aachen. Der Monschauer Künstler Kai Savelsberg arbeitet seriell. Jede seiner Serien ist eigenständig und doch gleichzeitig Teil seines größeren Werks. So weicht zwar jede Reihe absichtlich thematisch und oft auch formal von der nächsten ab, doch lassen sich dabei verschiedene Merkmale als übergreifend und geradezu stilbildend für das Werk von Savelsberg ausmachen.

In seinen Bildern steht meist die Figur im Vordergrund, so auch in seiner aktuellen Ausstellung „Eventuelle Nebenwirkung“. Für diese hat er eine eigene Serie geschaffen. Die Figur ist für ihn jedoch meist nur das Mittel Stimmungen zu transportieren.

In seiner neuen Serie ist das

Motiv Figur mit einem Symbol, einer Aussage oder einem Titel kombiniert, der es entweder umkehrt, erklärt oder verklärt. Die mit Acryl, Tusche, Lack, Kohle und Ölfarbe gemalten Bilder zeigen Figuren, die umgeben sind von Alltag, räumlichen Situationen und Beziehungen.

Nebenwirkungen

Die Nebenwirkung der Arbeiten liegt für den sehenden Betrachter im Erleben, Fühlen und Spüren, denn die Figur im Bild ist nicht nur eine Wesentliche, sondern sie übernimmt im Zusammenspiel mit anderen Symbolen die Stellvertreterfunktion für alle, die jemals diesen privaten Augenblick

für sich empfunden haben.

Der 1975 geborene Künstler arbeitet seit seiner Ausbildung als Theatermaler als freischaffender Künstler in Monschau. Neben Ausstellungen auf nationaler Ebene war der Maler schon in vielen anderen großen Städten, unter anderem auf Präsentationen und Kunstmesse in Stockholm, Washington, Gent und Amsterdam, vertreten.

Die Vernissage „Eventuelle Nebenwirkungen“ findet am Freitag, 4. Juli, um 18.30 Uhr in der Galerie Freitag 18.30 e.V., Steinkaulstraße 11, in Aachen, statt.

Die Gemälde sind noch bis zum 26. Juli, freitags von 18.30 bis 21.30 Uhr und samstags von 12 bis 18.30 Uhr zu besichtigen.

Sozialwerk sucht nach leeren Kellern, Garagen und Schuppen

Geplante Bringsammlung für Altkleider und Schuhe im September. Jede Menge **Sammelplätze** nötig. Eifeler Christen hoffen auf tüchtige Mithilfe.

Konzen. Das Sozialwerk Eifeler Christen ist auf der Suche - nach Kellern, Schuppen, Garagen und anderen Räumlichkeiten. Nur leer müssen sie sein, denn sie sollen als Stauraum für Altkleider dienen, die dort vom 15. bis 19. September angeliefert werden.

Der KAB im Kreis Düren haben die Eifeler Christen ein wenig über

die Schulter geschaut, wie dort die so genannte Bringsammlung organisiert wird, berichteten Wolfgang Tamborino, Vorsitzender des Sozialwerks, und Gabriele Attemeier, Betriebsleiterin der Möbel- und Kleiderbörse.

Gut erhaltene Kleidungsstücke, Schuhe und weitere brauchbare Textilien (keine Lumpen, Textil-

reste und Matratzen) werden von den Menschen zu den Sammelplätzen gebracht.

Sammelaktion

Dort werden sie gelagert und kurz nach Ende der Sammelaktion vom Sozialwerk abgeholt. Die Kleidungsstücke werden zum Kilo-

preis an die KAB in Aachen verkauft, und weil Kleidung aus Bringsammlungen erfahrungsgemäß von besserer Qualität ist als das, was man gelegentlich in den Altkleidercontainer stopft, gibt es dafür auch mehr Geld. Geld, das das Sozialwerk dringend benötigt, um sein Arbeitslosensprojekt Möbel- und Kleiderbörse sowie seine

Bildungsangebote zu finanzieren.

Die Sammelaktion beschränkt sich auf Monschau und Simmerath, weil das Sozialwerk, so Wolfgang Tamborino, auf gar keinen Fall in Konkurrenz zum Roetgener Alternativ-Laden treten möchte.

Wer für den genannten Zeitraum einen Raum zur Verfügung

stellen möchte, der wende sich unter der Telefonnummer 02472/987675 an das Sozialwerk Eifeler Christen. Für Skeptiker und Neugierige gibt es zusätzlich einen kostenlosen Infoabend: 1. September, 17 Uhr, Geschäftsräume der Möbel- und Kleiderbörse, Blumgasse 2-4, Monschau-Konzen. (ess)